

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt

Samstag, den 28.

Mittwoch, den 1. August 1923

Verbreitete Zeitung im Oberamtsbezirk. — Anzeigen sind daher von bestem Erfolg.

Die Zeitungs-Verträge sind in der Regel durch den Verleger zu befrachten. — Die Anzeigen sind in der Regel durch den Verleger zu befrachten.

Telegraphische Adresse: Gesellschafter Nagold. Postfachkonto: Stuttgart 5113.

erschient an jedem Werttag. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter und Buchhandlungen entgegen.

Nr. 177

Tagespiegel

Der Reichstag wurde auf den 8. August einberufen. Bis dahin wird wohl auch die Frage einer Umbildung des Kabinetts Cuno verschoben werden. Dem Bestehen einer Kabinettskrise wird augenblicklich widersprochen. Hoffentlich ist man sich inzwischen der ungeheuren Verantwortung gerade in heutiger Zeit keinen Regierungsverwechsel vorzunehmen, bezeugt worden und läßt alle Parteipolitik beiseite.

In dem Komplex der den Reichstag beschäftigenden Steuerfragen wird die wertbeständige Steuerreform eine große Rolle spielen. Einzelheiten über die Steuerreform in Goldmarken werden hiera bekannt.

Im D-Zug Hamburg-München hat sich durch Auffahren auf einen Vorzug bei Kreisen ein frühliches Eisenbahnunglück mit einer unverhältnismäßig großen Anzahl von Toten und Verletzten ereignet.

Fast 8 Wochen wartet Deutschland auf eine Beantwortung seiner Ruhr- und Reparationsnote. Gestern haben nun Belgien und Frankreich endlich England auf seinen Anforchtur ihre Noten in London überreicht. Das diplomatische Spiel kann aber noch wochenlang weitergehen, inzwischen verdrängt Deutschland immer mehr und mehr zahlungsunfähiger und die Bedrückung der tapferen Ruhrkämpfer nimmt ungeheuerlichen Zügen.

Ist die Mark zu retten?

Die Aufgaben des Reichstags

Der Deutsche Reichstag wird voraussichtlich in der ersten Augusthälfte wieder zusammentreten. Der Reichstag, der die Vollverantwortung darstellt und aus dessen Parteien die Regierung hervorgeht, ist mitverantwortlich für alles, was nun geschehen soll, um den Zusammenbruch des Währungs-systems, der Reichsfinanzen und der ganzen deutschen Wirtschaft abzuwenden. Als er auseinanderging, hatte die neue, grauenhafte Markverflechtung bereits eingeleitet. Die „Gelegener“, wie sich die Volkserreiter gerne nennen hören, haben nichts getan, um den Sturz der Währung ins Bodenlose zu verhindern. Sie haben dies der Regierung überlassen, und diese hat versagt. Obwohl sie hatte den Ruhrkampf durchzuführen. Das Kabinetts Cuno ist die Regierung des Ruhrkrieges geworden und steht und fällt mit ihm. Die Führung des Ruhrkrieges, lediglich mit der Notendruck, das führte zum zu der Zerrüttung der Finanzen, vor der wir jetzt stehen. Das mindeste, was man hätte erwarten können, wäre ein Finanzplan gewesen, auf den man den Widerstand und die Verluste des Ruhrkrieges gründen konnte. Mit anderen Worten: durch Ausbringung besonderer wertbeständiger Steuern lediglich zu diesem Zwecke. Der Reichstag, der das heroische Ringen der Ruhrbesetzer schon monatelang vor sich gehen sah, tat nichts und überließ der Regierung die verwerflichen Versuche, das Loch, das der Ruhrkrieg in den letzten Damm der Währung riß, mit zusammengekauften und selbst gestellten Devisenordnungen zu stopfen. Das übrige befragte die Finanzwirtschaft. Es klingt wie Spott, enthält aber eine ernste Wahrheit, wenn man heute den Vorschlag macht, sämtliche deutschen Finanzämter zu schließen und einfach mit der Notendruck weiter zu arbeiten: Denn wie liegen denn die Dinge? Antwort: So wie es in der Finanzgeschichte der europäischen Staaten noch nicht da war, nämlich daß die Einnahmen des Deutschen Reiches im letzten Juni-Drittel nur noch 2 Prozent der Ausgaben betragen und daß selbst zu Anfang des neuen Viertelsjahres, im ersten Juli-Drittel, wo regelmäßig die Steuerbrunnen fließen, die Einnahmen nur 4 Prozent der Ausgaben ausmachten! Die Gründe dieses Defizits sind bekannt. Der Ausstoß an Einnahmen rührt vor allem daher, daß der Steuerertrag weit hinter der Geldentwertung nachhinkt und daß das Reichsfinanzministerium sich bisher gegen die Einführung wertbeständiger Steuern sträubte, obwohl sämtliche Parteien des Reichstags von den Kommunisten bis zu den Deutschen Nationalen die automatische Anpassung sämtlicher Steuern an die Geldentwertung forderten. Nur zwei Beispiele für dieses jammervolle Zurückbleiben des Steuerfiskus, das sich eigentlich nur noch mit der Verzinsung der deutschen Staatsanleihe oder der Geistesarbeiter vergleichen läßt: Die Erbschaftsteuer, die vor dem Kriege lediglich noch in den fünfziger Jahren, brachte im Jahre 1913 schon die stattliche Summe von 60 Millionen Goldmark. Die neue ausgedehnte Erbschaftsteuer der Nachkriegszeit warf im letzten Haushaltsjahre die ungefähre 100fache Geldentwertung nur kümmerliche Papiermillarden ab. Die gesamten Vermögenssteuern haben vom 1. April 1922 bis zum 31. März 1923 kaum die ganze sieben Papiermillarden eingebracht. Was dem Reiche ganze sieben Papiermillarden eingebracht, was nun geschieht? Vor allem auch der Ruhrkrieg wenigstens nichtträglich finanziert werden. Das ist auf den Trümmerhaufen der Währung aber nur möglich mit Goldmarken. Reichsfinanzminister Dr. Herms geht mit dem Plan eines Rhein- und

Deutsche Sängler!

Eure Konzerte und Veranstaltungen finden keinen erhebenderen Ausklang als durch eine Sammlung zum

Deutschen Volksoffer

Spendenannahmestelle: Der Gesellschafter!

Ruhrkämpfers um, das im Oktober dieses Jahres als ein Mehrfaches der Vermögens- und der Erbschaftsteuer zu erheben ist. Es wird eine halbe und verspätete Maßnahme sein, genau wie die Einziehung der zehnfachen Zwangsanleihe zum Zwecke der Brotverbilligung. Es sind das alles einseitige Propagandamaßnahmen, die den furchtbaren Ernst der Krankheit nur auf kurze Zeit verkleinern. Helfen und retten kann nur eine für die Dauer berechnete Steuerreform mit Anderem, gründliche Umformung der Tarife der Einkommen- und Vermögenssteuer und ihre Erhebung in wertsicherer Form, gründliche Umarbeitung der Erbschaftsteuer, Schaffung einiger Monopole (z. B. Salz und Zündhölzer) und zum unbedingt notwendigen Ausgleich auf der Seite der Steuerzahler: eine wertbeständige volkstümliche Anleihe. Wird der Reichstag diesen Aufgaben gewachsen sein?

Auf dem Wege zur Goldmark

Bevorstehende Einführung der Goldmark

Berlin, 31. Juli. Das Reichskabinet hat zum Zwecke sofortiger Einführung von Geldmitteln folgende Maßnahmen genehmigt:

1. Die nach den bisherigen Bestimmungen am 15. November und 15. Februar fälligen Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer, deren Höhe das Finanzministerium noch festsetzen wird, werden auf einen früheren Termin gelegt; ferner wird das Doppelte dieser Vorauszahlungsbeträge als Ruhrabgabe erhoben werden.
2. Eine einmalige Kraftfahrzeugsteuer in der Höhe von 50 Prozent Betrag der bisherigen Kraftfahrzeugsteuer.
3. Eine allgemeine Exportabgabe in der Höhe von 2 Prozent.

Der Gesetzentwurf wird in den nächsten Tagen dem Reichsrat vorgelegt, jedoch er dem Reichstag sofort nach dessen Zusammenkunft zugehen kann. Auf währungsrechtlichem Gebiet wird zunächst vornehmlich innerhalb einiger Tage der Wechselkurs für Devisen aufgehoben und der Freiverkehr zugelassen werden. Nachdem die Reichsbank den Widerstand gegen die Goldmarkentwertung aufgab, beabsichtigt die Reichsregierung, alles zu tun, um die allgemeine Einführung der Goldmarkentwertung zu vollziehen. Sie dürfte in dieser Hinsicht unterstützt werden u. a. auch dadurch, daß die Sparkassen durch die Beibehaltung der Goldanleihe in der Lage sein werden, den dritten Volksteil der Geldanlagen in jeder beliebigen Höhe zu erfüllen.

In der Reichsbank sind gestern nachmittags auf Einladung des Reichsfinanzministers eine eingehende Aussprache der Spitzenorganisations der Gewerkschaften und der Beamten mit der Reichsregierung über die schwierige wirtschaftspolitische Lage statt, die sich infolge der Entwertung der letzten Wochen im Reich ergeben hat. Der Reichsfinanzminister legte sodann dar, wie sie sich die Lösung der dringenden Fragen vorstellen. Sie empfahlen Maßnahmen, die teils sofort durch die bestehenden Gesetze, teils in naher Zukunft durch neue Gesetze und Verordnungen durchgeführt werden könnten mit dem Ziele, stabile Verhältnisse im Reich zu schaffen und damit die Grundlage für eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse zu erhalten. Ueber die Anregungen wie über die Maßnahmen der Regierung, über deren Richtung die Regierungsbildung vom Sonntag Aufsicht gegeben hat, entspann sich eine ins einzelne gehende Erörterung, in deren Verlauf u. a. der Reichswirtschaftsminister und der Reichsernährungsminister, sowie der Reichsfinanzminister Gelegenheit nahmen, die von der Reichsregierung verfolgte Politik zu erläutern. Insbesondere legte der Reichsbankpräsident die Gründe der bisher von der Reichsbank verfolgten Politik dar. Der Reichsfinanzminister schloß die Sitzung mit dem Wunsche, daß die Gewerkschaften auch weiterhin in enger Fühlungnahme in diesen schweren Zeiten mit der Reichsregierung zusammenarbeiten möchten.

Die Einzelheiten der Steuerreform

Berlin 31. Juli. Das Reichskabinet hat eine Reihe von Gesetzentwürfen angenommen, die dazu bestimmt sind, dem

Reiche, dessen Ausgaben durch die fortschreitende Geldentwertung immer bedrohlicher anwachsen, in kürzester Frist neue erhebliche Einnahmen zu verschaffen. An erster Stelle steht das Rhein- und Ruhrkoffer, das in zwei Teile zerfällt. Der erste Teil sieht für die leistungsfähigen Einkommensträger, d. h. für diejenigen Einkommensteuerpflichtigen, die den erhöhten Vorauszahlungen unterliegen, mit Handel, Industrie, Landwirtschaft und Gewerbe, eine Abgabe vor, die aufgebaut ist auf den erhöhten Vorauszahlungen zur Einkommensteuer für das dritte und vierte Kalendervierteljahr 1923 und für das erste Kalendervierteljahr 1924. Die Abgabe soll in drei Raten bezahlt und mit den gesamten Vorauszahlungen verbunden werden. Die erste Rate soll also noch im August fällig sein. Zwecks beschleunigter Einzahlung sollen die Vorauszahlungstermine für das vierte Kalendervierteljahr 1923 vom 15. Dezember 1923 auf den 5. Oktober 1923 und für das erste Kalendervierteljahr 1924 vom 15. Februar 1924 auf den 5. Januar 1924 vorgelegt werden. Jede der drei Raten soll das Doppelte der eigentlichen Vorauszahlungen betragen. Die erste Rate, die im August fällig wird, wird also das Fünffache der nach dem Einkommen von 1922 berechneten Vorauszahlungen ausmachen. Die weiteren beiden Raten im Oktober 1923 und im Januar 1924 werden erheblich höher sein, weil infolge der inzwischen fortgeschrittenen Geldentwertung mit einer starken Erhöhung der Multiplikatoren für die Vorauszahlungen zu rechnen ist. Die Erwerbsgesellschaften sollen ein Vielfaches der Körperschaftsteuer für das vergangene Geschäftsjahr entrichten. Die Zahlungsstermine sollen die gleichen sein, wie bei den physischen Personen. Bei Gesellschaften, deren Geschäftsjahr mit dem Kalendervierteljahr übereinstimmt, soll die erste Rate, die im August zu zahlen ist, die Hälfte der Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr 1922, multipliziert mit 35, betragen. Darüber hinaus sollen Einkommensträger, die den nicht erhöhten Vorauszahlungen unterliegen, aber 1922 ein Einkommen von mehr als einer Million Mark bezogen haben, die mithin auch als leistungsfähig angesehen werden können, im August das Fünffache, im Oktober und Januar das Fünffache ihrer Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer für das jeweils maßgebende Kalendervierteljahr zahlen. Weiter sollen nach dem Entwurf zum Rhein- und Ruhrkoffer auf die Personenkraftwagen, die sich den besonderen Aufwand eines Kraftwagens, sei es für ihre persönlichen Zwecke, sei es für die Förderung ihrer gewerblichen Betriebe, gestatten können. Das Opfer beträgt das Fünffache der Kraftfahrzeugsteuer nach dem Stand vom 1. September 1923. Bei Kraftfahrzeugen, die der Volkswirtschaft dienen und daher im wesentlichen in gewerbliche Zwecke eingeordnet sind, soll das Opfer in Höhe vom Fünftel der Steuer gestundet werden. Das Rhein- und Ruhrkoffer soll von den Steuerpflichtigen, die in den besetzten Gebieten wohnen, oder ihren Ort und ihre Leitung dort haben, sowie von den Steuerpflichtigen, die aus Anlaß der Besetzung ihren Wohnort oder den Ort der Leitung unfreiwillig verloren haben, nicht erhoben werden. Zu dieser Belastung des Besitzes tritt ein Entwurf über die Abänderung einiger Verbrauchssteuern. Die Biersteuer soll, wie es bereits durch das Biersteuergesetz von 1918 vorgesehen war, auf etwa 20 Prozent der Brauerpreis oder 8-12 Prozent der Kleinverkaufspreise gebracht werden, nachdem der Reichstag die Erhöhung der Steuer abgelehnt hat. Die bierähnlichen Getränke, die bisher der Mineralwassersteuer unterliegen, werden in die Biersteuer eingegliedert. Der Entwurf will ferner bei den Bier-, Zucker-, Salz-, Zündwaren-, Leuchtstoffen-, Spielwaren- und Kohlensteuer durch Befreiung der Freigüter, freien einen möglichst raschen Eingang dieser Steuern bewirken. Des weiteren soll der Zahlungsaufschub bei dem Braunkohlenzuschlag und bei der Effigüsteuer besteuert werden. Endlich handelt es sich um ein Steuerergänzungsgesetz, durch das der Reichsfinanzminister die Ermächtigung erhalten soll, die Verzugszinsen und Zinsen, die bei Steuerfälligkeiten gewährt werden, einen wesentlich höheren Zins als bisher festzusetzen. Die Entwürfe sind bereits dem Reichsrat zugegangen.

Näheres von der Goldanleihe

Berlin, 31. Juli. Die Goldanleihe wird nicht, wie ursprünglich mitgeteilt, auf die Summe von 100 Millionen beschränkt werden, sondern sie soll unbegrenzt ausgeben werden. Die kleinsten Stücke sind endgültig auf einen Dollar festgesetzt worden. Die Anleihe soll der Wirtschaft die Möglichkeit zur vorübergehenden Anlage, aber auch dem gesamten Mittelstand, den Beamten und den Lohnempfängern die Möglichkeit zu Ersparnissen bieten. Sie wird deshalb auch mit besonderen Vorteilen ausgestattet werden. Voraussetzungen sind sie von der Vermögenssteuer und von der Erbschaftsteuer freigestellt werden. Dabei öffnet die dem Familienvater die Möglichkeit, durch den Erwerb von Goldanleihe seinen Kindern ein steuerfreies Erbe zu hinterlassen. Auch der Landwirtschaft soll durch sie ein wertbeständiges Mittel für ihre Erzeugnisse in die Hände gegeben werden.



Sozialdemokratische Forderungen

Berlin, 31. Juli. Die Sozialdemokratische Partei veröffentlicht ihr finanzpolitisches Programm unter der Überschrift „Ein letzter Ausweg“.

Dann wird eine wertbeständige, in Papiermark einzahlbare Reichsanleihe gefordert. In einem besonderen Teil des Programms verlangt die Sozialdemokratie Änderung in der Reichsbankleitung zur Wiederherstellung ihres Kredit.

Neue Nachrichten

Reichstagsbeginn am 8. August

Berlin, 31. Juli. Die nächste Sitzung des Reichstags findet am Mittwoch, den 8., nachmittags 2 Uhr, statt.

Furchtbares Eisenbahnunglück

Kassel, 31. Juli. Heute früh um 5 Uhr ereignete sich auf dem Bahnhof Krielenen ein furchtbares Eisenbahnunglück, das der Haupt-D-Zug Nr. 88 Hamburg-München verursachte.

Kassel, 31. Juli. Die Zahl der Toten bei dem Eisenbahnunglück in Krielenen hat sich bis 9.30 Uhr vormittags auf 29 erhöht.

Frühkartoffeln in die Städte!

Berlin, 31. Juli. Der Präsident des deutschen Landwirtschaftsrates Dr. Brandes, erläßt folgenden Aufruf: Der Reichskanzler weist darauf hin, daß infolge der Verspätung der Kartoffelernte die Städte von Kartoffeln entblößt seien.

Der Kampf im Speffart.

Erzählung von Levin Schüding.

Margarete folgte ihm mit ihren Blicken. Nach einer Weile stelen Wilderichs Blicke in diese ihm so gespannten folgenden.

Die verspätete Ernte und die Marktentwertung verhältnismäßig die Lage. Es kommt jetzt darauf an, trotz der Schwierigkeiten den Anschluß an die neue Ernte zu erreichen.

Cuno darf bleiben

Berlin, 31. Juli. Die Reichsregierung erhofft sich für diese Woche den Eingang der englischen Antwort. Es dürfte schnell auch eine Klärung der gesamten innerpolitischen Lage eintreten.

Man ist sich anscheinend doch mehr des Ernstes einer Regierungskrise im jetzigen Zeitpunkt klar geworden.

Bezahlung von Fahrkarten mit Schecks

Berlin, 31. Juli. Die ungeheure Geldentwertung hat es mit sich gebracht, daß die Reisenden an den Fahrkartenschaltern der Eisenbahn mit ganzen Bündeln von Scheinen bezahlen.

Zehntausend Mark eine Straßenbahnfahrt

Berlin, 31. Juli. Die Berliner städtische Verkehrsdeputation hat gestern beschlossen, vom 1. August ab den Fahrpreis auf der Berliner Straßenbahn auf 10 000 M zu erhöhen.

Zusammenstoß in Rosenheim

München, 31. Juli. Nach einer Blättermeldung kam es gestern in Rosenheim zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Rechtsverbänden.

Aus dem Ruhrkampf

Elberfeld, 31. Juli. Im Bahnhof Wegbrücke bei Elberfeld fuhr am 29. Juli ein Personenzug auf einen dort haltenden Personenzug auf.

Der Bahnhof Steele-Nord ist wieder freigegeben und durch Hilfspolizisten übernommen worden.

Die am 21. Juli beim Abhofen von Kassengebern verhafteten Eisenbahnbeamten sind in das Zuchthaus von Werden gebracht worden.

Vom Bahnhof Dahleusen ist der Rest der französischen Besatzung am 28. Juli zurücksgezogen worden.

In der Richtung Steele-Nord und Altenhof sind die Weise aufgerissen.

In Düsseldorf gibt die französische Behörde nur dann die Genehmigung zum Abfuhr von Kohlen, wenn eine Einverständniserklärung mit der „rheinischen Republik“ unterschrieben wird.

Köln, 31. Juli. Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet, daß die Städte im Ruhrgebiet in großem Maßstab zur Ausgabe von Notgeldscheinen geschritten sind.

Drüffel, 31. Juli. Der Referentnant Met den Kart der vor einigen Tagen den deutschen Geschäftsträger in Brüssel mitgeteilt hat, ist zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Die Landesverräter von Frankreichs Gnaden

Koblenz, 31. Juli. In der städtischen Festhalle, die von der Besatzungsbehörde für die Sonderländer beschlagnahmt worden war, fand am Sonntag nachmittags eine von etwa 1000 Anhängern und Reugierigen besuchte Versammlung statt.

Hebererklärung der Antworten in London

London, 31. Juli. Die französische und die belgische Antwort auf die englische Note mit dem Entwurf einer Antenne auf die deutsche Denkschrift befinden sich nunmehr in den Händen der englischen Regierung.

Begleit für einen Sachverständigenauschuss

London, 31. Juli. Reuter erfährt aus halbamtlicher französischer Quelle, daß die belgische Note den Vorschlag auf Ernennung des Sachverständigen-Ausschusses, der in Uebereinstimmung mit dem Versailler Vertrag der Reparationskommission bei der Festlegung der von Deutschland zu leistenden Zahlungen beraten wurde, begrüßte.

„Rein!“ „Ihr wollt es nicht wissen!“ „Ich weiß es wahrlich nicht, ich werde nicht flug daraus.“

„Ah, und Ihr tragt doch ihr Bündel, und Ihr führt sie doch, und sie mühte Euch doch sagen, woher sie kam, wohin sie wollte?“

„Wohin sie wollte, das hat sie mir allerdings gesagt.“

„Margarete schüttelte ungläubig und entrüstet den grauen Kopf und jag mit der Miene der Resignation wieder ihr Spinnrad an sich.“

„Wohin wollte sie denn?“ sagte sie mit einem verbißnen Ton, den sie für geeignet hielt, um ihren völligen Unglauben an den Tag zu legen.

„Sie wollte nach Goshenwald drüben.“

„Zu dem roten Herrn Schüssler? Was der ein Kloster Ritten?“

„Zu dem oder vielmehr zu den Hause, in dem der alte gestrenge Herr Rentmann wohnt. Höre nur! Ich komme heute nachmittags.“

„Aber wollt Ihr denn nicht essen Herr Wilderich?“ unterbrach ihn die Alte; sie sagte es, als wollte sie andeuten, daß sie eine rechtliche Jagdgeschichte, wie sie ihr doch nur zum besten geben werde, ebenso gut über Tisch erzählen lasse.

„Nun ja, ich will endlich deinem Ragout alle Ehre antun“, entgegnete Wilderich, sich an den gedekhten Tisch setzend, „aber hör zu. Also, ich komme heute nachmittags durch die Kiefern- und Buchen- oberhalb Kofzbrunn und von da auf die Witzburger Heerstraße, um so heimzuwandern; da begegnet mir der Weiskopf, der Waldmeister aus dem Siefengrund, weißt du, und der ruft mir zu, ob ich's schon gehört hätte, die Franzosen seien geschlagen am 24. bei Amberg in der Oberpfalz; der Erzherzog Karl habe sie abgefaßt, ihr Obergeneral, der Jourdon, sei schon bis an die Wiefen zurück, Fürst Johann Liechtenstein mit seiner Kavallerie schon in Nürnberg; wenn die Franzosen sich auch noch einmal stellen, so würden sie doch gegen den Erzherzog nicht auskommen können, so groß seien ihre Verluste.“

„Auch flüchtete sich schon alles oben im Lande, was sich flüchten konnte, vor ihren zurückflutenden Heeresmassen; denn wenn der Franzose geschlagen helmstürmt, dann ist er wie ein wildes Tier und ärger als Kroat und Türke; und was dann unbeschäftigt auf dem Lande wohnt, was wohlhabende Leute sind, Beamte, Pfarrer und Obedienstete, die tun wohl, sich aus dem Staube zu machen; und das geschieht denn auch auswärts am ganzen Main, erzählte der Weiskopf.“

„Wenn dann nur das schloßte Sanskulottenvolk nicht hinter kommt!“ rief Margarete erschreckend aus. „Gott sei uns bei!“

„Sag Heber: Gott sei's dann ihnen bei!“ fuhr Wilderich mit dem Ton der Drohung und des Zorns fort. „Wir haben vor ihnen an den Speffart ein Aukenden mit auf den Weg zu geben, wenn sie kommen! Hab also keine Angst, du wirst schon leben, was geschieht. Und davon rede ich dann noch mit dem Waldmeister ein wenig, und dann gehen wir auseinander, er geht aufwärts, und dabei sagt er im Fortgehen: Seht Euch doch nach der Ronne um, die da unten an der Heerstraße ist; ich hab sie gefragt, wohin sie wolle, aber sie hat den Kopf abgewandt, ohne mir Antwort geben zu wollen. Da bin ich meines Weges gegangen; aber es ist doch seltsam, woher die Person so hierher in den Wald geschickt ist — und sie kann doch nicht allein in den Abend und die Nacht hineinlaufen.“

„Eine Ronne? Die am Wege ist? Nun ja, will schon sehen, sag ich und gehe weiter und sehe nach einer Weile denn auch richtig eine Ronne dastehen auf einem Stein, die Hände im Schoße und ihr Bündel neben sich; ich denk' es ist eine arme alte Person, und ich gehe rasch auf sie zu und sagte: Guten Abend, ehrwürdige Mutter, wie kommen Sie denn so allein, wenn man fragen darf — aber damit stodi mir auch das Wort auf der Zunge, weil sie jetzt den Kopf aufhebt und mir das Gesicht zuwendet — ein Gesicht — ich sage dir, Margarete, es ist ein Gesicht, so fein und schön und rührend blaß, mit großen glänzenden braunen Augen, glänzend und doch so weich, so laust, so still, und das Gesicht dabei so fein und so rösig bleich.“

(Fortsetzung folgt.)



Die französische Antwort

Paris, 31. Juli. Der Londoner Korrespondent des "Morning Post" präsidiert den Inhalt der französischen Antwortnote wie folgt: Poincaré stellt noch einmal fest, daß mit der deutschen Regierung keinerlei Verhandlungen eingeleitet werden können, bevor der positive Widerstand im Ruhrgebiet bedingungslos aufgehoben ist. Falls Deutschland sich bedingungslos unterwerfe, könne das Ruhrgebiet geräumt werden, je nach dem Deutschland durch Erfüllung der von ihm übernommenen Verpflichtungen den Beweis guten Willens geliefert habe. Hieraus folgt eine Anzahl von Fragen an die englische Regierung über die unentrichteten Schulden. Poincaré wünscht in diesem Sinne zu wissen, in welchem Umfang England mit der Begleichung einer Forderung rechnen, d. h. welche Zahlung es von seinen alliierten sowohl als auch von Deutschland verlange, ob es sich mit einem Betrag begnüge, der ihm die Regelung der Schuld an Amerika erlaube und ob es — wenn ja, — diesen Betrag von Deutschland einzuziehen wünsche.

Ein halbes Dorf ausgewiesen

Aus Rheinheffen, 31. Juli. Der rheinheffische Ort Heidesheim bei Bingen, der zu zwei Dritteln von Eisenbahnen bewohnt wird, hat die Hälfte seiner 3000 Einwohner verloren, da 243 Eisenbahnerfamilien mit rund 1500 Köpfen ausgewiesen worden sind. Die achtklassige Volksschule zählt nur noch 130 Kinder. Der Ort macht einen völlig verödeten Eindruck. Am vorigen Sonntag wurde, wie die "Darmstädter Zeitung" erfährt, dort ein Biederichling von einem Posten angehalten und tödlich verletzt. Ferner wurde noch derselben Art ein Hundewerksmeister, der auf der Straße ohne Paß angetroffen wurde, schwer mißhandelt. Der französische Bahnhofsvorsteher soll von der französischen Besatzungsbehörde verhaftet worden sein. Ueber ihn waren schon seit längerer Zeit große Klagen laut geworden. Er soll sich nicht nur auf seinen Wohnort beschränkt haben, sondern Wohnungs- und Möbelbeschlagnahmungen und Straßensperren angeordnet haben. Auch sonst lagen allerhand Klagen über ihn vor. Neuerdings ist über Heidesheim die Verkehrsperre in strenger Form verhängt worden.

Württemberg

Ein Regimentsdenkmal im Schwarzwald

Wenn der Wanderer im Gebiet der Hornisgrünbe, des Kuhfells oder des Schiffsstops nach dem Waldsee trägt, wird er auf ein Denkmal aufmerksam gemacht, das auf dem Seeufer, der Höhe über dem See errichtet worden ist. Von weitem sichtbar ragt im Hochmoor, aus den Begföhren, ein mächtiger Stein empor, rot in der Sonne leuchtend. Steht man davor, so sieht man um den Fingling noch vier große Gesteine aufgestellt und in der Nähe, ebenfalls aus Steinen errichtet und mit einer großen Platte gedeckt einen mannshohen Bau, zu dem Stufen emporführen. Auf das Gestein der Umgebung angepaßt und von feinsten Stimmung führen hier ein Hünengrab und eine Opferstätte aus alter Zeit erhalten zu sein. Aber es ist ein Denkmal, das die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten des 8. Württ. Inf. Regts. 126 ihren im Weltkrieg gefallenen Kameraden errichtet haben. Von der Kanzel aus sieht man den Rhein und Straßburg mit seinem Münster, die alte Garnison des Regiments, in die es im Jahre 1871 aus dem Kriege kommend einzog, und von der es in den Weltkrieg ging. Wie viele Württemberger, namentlich aus dem Schwarzwald haben in diesem Regiment, das im 15. Armeekorps hoch angesehen war, ihre Dienstpflicht erfüllt und dann im Weltkrieg in gewohnten Verbänden ganz den Erwartungen entsprochen, die man auf sie setzte!

Ueber 5000 sind gefallen. Das Regiment mit seiner langen ruhmreichen Bergongenheit hat sich bis zuletzt ihrer mächtig gezeigt und steht mit an der Spitze der deutschen und württembergischen Regimenter, deren Taten im Buch der Geschichte eingetragen sind; eine schlichte Inschrift wird die Toten ehren.

Strasbourg! Wie viele schöne Erinnerungen erweckt dies bei den alten Angehörigen des Regiments! Wie viele stille Gelübde werden diese Steine, die ein Teil unserer Heimat sind, auslösen! Manche Soldatenhaft wird in Gedanken an den Säbel und das Gewehr greifen, überwältigt von Zorn über das, was uns heute geschieht.

Mit wenigen Schritten ist man an Eutings Grab, der Tüchelt eines Mannes, der seine Lebensarbeit dem deutschen Volk gewidmet hat und ein treuer Freund des Regiments war. Hier unten liegt der See, seine leuchtenden Wellen blühen in der Sonne auf. Weit schweift der Blick über die dunklen Waldhöhen, und im Südsüden zeichnen sich die Dächer der Städte ab. O Schwarzwald, o Heimat!

Am September wird das Denkmal eingeweiht, wenn die Sammlungen dafür abgeschlossen sind, ein Fest, nicht nur für das Regiment, sondern auch für die ganze Gegend, ist das Denkmal doch schon ein Teil von ihr geworden. Möge es in Ehren gehalten und in seiner einsamen Schönheit nicht gestört werden.

Stuttgart, 31. Juli. Bierpreiserhöhung. Ab 1. August kostet 10 Proz. Lagerbier vom Faß 24 000 Mark das Liter. Der Ausschankpreis für 0,3 Liter ist 12 000 Mark. Für Flaschenbier, 0,5 Liter, ist der Einkaufspreis 16 500 Mark, der Verkaufspreis 18 000 Mark, bei 0,7 Liter der Einkaufspreis 23 000, der Verkaufspreis 25 000 Mark. Spezialbiere kosten vom Faß 30 000 Mark, das Liter, im Ausschank 0,3 Liter 15 000 Mark. Spezialbiere in Flaschen kosten für 0,5 Liter im Einkaufspreis 25 500, im Verkaufspreis 28 000 Mark.

Stuttgart, 31. Juli. Die Kilowattstunde 20000 Mark. Die zuständige technische Abteilung des Gemeindevorstandes hat folgende Erhöhung der Tarife für elektrischen Strom beschlossen: Preis der Kilowattstunde für den Verbrauch zu Beleuchtungszwecken 20 000 Mark, zu Kraftzwecken 13 400 Mark.

Stuttgart, 31. Juli. Eisenbahnunfall. Am D. Zug 278 nach Stuttgart gab es am Montag mittag einen Bremsenbruch. Die letzten Wagen wurden so sehr erschüttert, daß die Gepäckstücke herabfielen und eine Anzahl Personen leicht verletzt. Der Zug traf mit mehr als einer Stunde Verspätung in Stuttgart ein.

Dalsingen a. F., 31. Juli. Großfeuer. In der vergangenen Nacht ist das beim Bahnhof gelegene Dampfwerk abgebrannt. Das Feuer breitete sich so rasch aus, daß die Feuerwehr ihre Anstrengungen darauf richten mußte, die umliegenden Industriegebäude, die stark gefährdet waren, zu retten. Das Sägewerk ist bis auf den Lokomotivraum und die Büroräumlichkeiten abgebrannt. Der Schaden ist außerordentlich groß, die Entstehungsurache noch unbekannt.

Eufingen, 31. Juli. Unglücksfall. Beim Abpringen vom Trittbrett einer Rangiermaschine kam Bahnhofsaufseher Jetter zu Fall und schlug mit Wucht auf den Boden auf. Er erlitt ernsthafte Verletzungen an Kopf und Gesicht und wurde bewußtlos vom Plage getragen.

Gmünd, 31. Juli. Gut abgelaufen. Am Montag fuhr ein Fahren vor einer Stallung, wo er eingestellt werden sollte, los und sprang auf ein in der Nähe befindliches Fährwerk mit Pferden los. Die Pferde wurden dadurch frei und rissen aus; nur mit großer Mühe gelang es dem Fahrwerksleiter, die Pferde zum Stehen zu bringen. Wäre der Knecht nicht bei den Pferden gestanden, hätte leicht größeres Unglück entstehen können, so aber kamen Pferde und Fuhrmann mit dem Schrecken davon.

M. 31. Juli. Selbstmord. Im Vorstadtkrankenhaus Söllingen stürzte sich heute früh bei Tagesanbruch eine 62 Jahre alte Frau aus Söllingen aus dem Fenster und fand dabei den Tod. Eine Frau, die selbst krank und schwach ist, wollte sie zurückhalten, konnte jedoch den schon in der Luft schwebenden Körper der Selbstmörderin nur einige Augenblicke halten und mußte ihn in die Tiefe fallen lassen, da ihr die Kräfte versagten, bevor Hilfe kam.

Hochherzige Spender. Als gestern nachmittag der dritte Transport ausgewiesener Eisenbahner in Stuttgart ankam, war zufällig ein in Barcelona lebender Auslandsdeutscher am Bahnhof anwesend. Von den Bildern des Sammers Les gerührt, entschloß er sich zur Vinderung der Not der Ausgewiesenen die Summe von 1 1/2 Millionen zu stiften. Er übergab diesen Betrag dem Vertreter der württ. Regierung, Ministerialrat Schuster, mit der Bitte, seinen Namen nicht zu nennen. Während die Ausgewiesenen zu Mittag aßen, gab Ministerialrat Schuster unter lebhaftem Beifall aller Anwesenden von dieser hochherzigen Spende Kenntnis. Er dankte dem Geber, dessen Tat erneut den Zusammenhalt der Auslandsdeutschen mit den notleidenden und bedrückten Brüdern in der Heimat beweise. Von so edlem Opferfinn dürfen Freunde und Feinde Kenntnis erhalten. Mögen sie daraus ersehen, daß die "Heldentaten" der Franzosen alle Deutschen enger zusammenschließen. Auch bei den beiden ersten Transporten gingen namhafte Spenden von Weitem ein, die bei zufälliger Anwesenheit auf dem Bahnhof das harte Los der Ausgewiesenen kennen lernten.

Münchingen, 31. Juli. Besitzwechsel. Das im Jahre 1904 von Herrn v. Teslin gekaufte Schloß Grafenack samt den dazu gehörenden Grundstücken wurde an den Grafen v. Kanitz um die Summe von 1 Milliarde und 600 Millionen Mark verkauft. Graf Kanitz ist Mitglied des Reichstags und Reichskommissar auf Pöbdingen in Ostpreußen. Die Uebernahme soll am 15. September erfolgen.

Münchingen, 31. Juli. Wahl. Bei der in Apfelfelden stattgefundenen Ortsvorsteherwahl haben von 188 Stimmberechtigten 168 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Mathias Stolz, Bauer, erhielt 127 und Kaufner, Postbote, 33 Stimmen. Stolz ist somit gewählt.

Mergentheim, 31. Juli. Bad Mergentheim A.-G. Der ungemein starke Zustrom von Heilung Suchenden nach Bad Mergentheim a. d. Tauber, dem "Deutschen Karlsbad", macht die Errichtung neuer Unteraktsräume, eines Kurpavillons mit Bühne, einer zweiten Trinkhalle usw. unabwendlich. Die A.-G. beruft zum 4. August eine außerordentliche Generalversammlung, um die entsprechende Kapitalerhöhung durchzuführen von 35 auf mindestens 100 Millionen.

Neuregelung des Steuerabzugs

Angefaßt ihrer Wichtigkeit haben wir nachstehend die neuen Bekanntmachungen über den Steuerabzug noch einmal zusammengefaßt. Der Steuerabzug vom Arbeitslohn erfährt vom 1. August 1923 eine wesentliche Veränderung. Während bisher die Beträge, um die sich der von dem Arbeitslohn einzubehaltende Betrag von 10 vom Hundert minderte, auf den Monat berechnet 1. je 6000 Mark für den Steuerpflichtigen selbst und für seine zu seiner Haushaltung zählende Ehefrau; 2. 40 000 Mark für jedes zu seiner Haushaltung zählende, minderjährige Kind ohne eigenes Arbeitsverkommen bzw. für jedes nicht über 17 Jahre alte Kind mit eigenem Arbeitsverkommen oder für jeden vom Finanzamt zur Berücksichtigung zugelassenen mittellosen Angehörigen und 3. 50 000 Mark zur Abgeltung der Werbungskosten und sonstigen Abzüge nach § 13 Abs. 1 Nr. 1 bis 7 des Einkommensteuergesetzes (Werbungskostenpauschale) betragen haben, betragen für nunmehr vom 1. August 1923 ab zu 1. 24 000 Mark, zu 2. 100 000 Mark und zu 3. 200 000 Mark. Die bisherigen Sätze sind also zu verdreifachen. Die erhöhten Beträge treten nach oder Lohnzahlung für den in der Zeit nach dem 31. Juli 1923 gezahlten und fällig gewordenen Arbeitslohn in Kraft, während in der Zeit vor dem 1. August 1923 einen bis zu diesem Zeitpunkt fällig gewordenen Arbeitslohn die alten Ermäßigungsätze Maß zu greifen haben. Abgesehen von diesen differenzmäßigen Veränderungen ist der Arbeitgeber nach wie vor an diese Einträge, die von der Gemeindebehörde oder dem Finanzamt auf dem Steuerbuche hinsichtlich der Zahl der bei den einzelnen Arbeitnehmern zu berücksichtigenden Familienangehörigen gemacht worden sind, gebunden. Unter Berücksichtigung dieser Veränderungen beträgt die Ermäßigung des 10prozentigen Lohnabzugs ab 1. August 1923 bei einem

ledigen Arbeitnehmers	monatl.	wöchentl.	15gl. od. wöchl. Ebd.	für je Langverheir.
Arbeitsnehmer	224 000 Mark	53 760 Mark	8 960 Mark	2240 Mark
Arbeitsnehmer o. Kinder	248 000 Mark	59 520 Mark	9 920 Mark	2480 Mark
Arbeitsnehmer m. 1 Kind	408 000 Mark	97 920 Mark	16 320 Mark	4080 Mark
Arbeitsnehmer m. 2 Kind.	568 000 Mark	136 320 Mark	22 720 Mark	5680 Mark
Arbeitsnehmer m. 3 Kind.	728 000 Mark	174 720 Mark	29 120 Mark	7280 Mark

Aus Stadt und Bezirk.

Magold, den 1. August 1923.

An unsere Abonnenten. Unter Bezugnahme auf die gestrige Bekanntmachung des Vereins württ. Zeitungsverleger bringen wir unseren Lesern zur Kenntnis, daß der vorläufige August-Bezugspreis für den "Gesellschafter" in gleichmäßiger Erhöhung wie bei allen übrigen Zeitungen auf 50 000 Mark festgesetzt werden mußte. Dieser Preis ist freibleibend. Nachschiebung, die nur im zwingendsten Notfall erfolgt, bleibt vorbehalten.

Verlag "Der Gesellschafter". Werbungskosten. Nicht nur den Kriegesbeschädigten, sondern auch den erwerbsfähigen Kriegserwitwen können z. B. durch Mehraufwendungen im Haushalt besondere Werbungskosten entstehen, die beim Steuerabzug am Arbeitslohn u. U. zu berücksichtigen sind. Begründete Anträge auf Zubilligung erhöhter Werbungskosten sind beim Finanzamt zu stellen, das nach Prüfung jedes einzelnen Falles seine Entscheidung trifft.

Der August. Der August wird im alten deutschen Kalender als "Erntig" oder Erntemonat bezeichnet. Für den Landmann bedeutet der August eine Zeit unendlicher Arbeit und Mühe. Ihm ist er am liebsten, wenn dieser Monat trocken und sonnig ist, da sonst, wie es im Volksmund heißt, der "Früchte Jahn und Güte begraben wird". Ein anderes Sprichwort sagt: "Was im Herbst soll geraten, das soll der August tragen". Zwei Tage im August sind nach altem Volksglauben für das Wetter ganz besonders maßgebend: St. Laurentius am 10. und St. Bartholomäus am 24. So sagt eine alte Bauernregel: Sind Laurentius und Bartholomäus schön, ist ein guter Herbst vorauszuahn. Mit dem August ist die Höhe des Jahres überschritten. Im August verschwindet mehr und mehr der Schmutz der Felder unter der Sense des Schnitters. Die Stoppeln und das zur Herbstbestellung hergerichtete Feld sind die Kennzeichen des scheidenden Sommers.

Weitere Erhöhungen. Die Wohnungsabgabe ist mit Wirkung vom 1. Juli für den Staat auf 720 Prozent, und für die Gemeinde ebenfalls auf 720 Prozent des Kapitalwerts (Steueranschlages) des einzelnen Gebäudes festgesetzt worden. Die Gebäudebrandversicherungsanstalt hat für den abgelaufenen Monat Juli als einfache Nichtzahl für die selbstständige Feuerungsversicherung das 16 600fache des Friedensversicherungsanschlages festgesetzt. Das 45 000—50 000fache des Friedensanschlages entspricht im Juli im Monatsdurchschnitt etwa den erforderlichen Baukosten. Die für die Zeit vom 1. Juli ab festgesetzten Gebühren der öffentlichen Feldmesser sind mit Wirkung vom 17. Juli ab verdoppelt worden. Die Gebühren der Ärzte und Zahnärzte für die Berechnungen in der Privatnütigkeit sind auf das 1100fache bzw. 2200fache mit Wirkung vom 15. bzw. 21. Juli über den am 1. August 1922 festgesetzten Betrag hinaus erhöht worden.

Verkehr mit Obst und Gemüse. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: In der landwirtschaftlichen Presse wird der Wucherpolizei in letzter Zeit vorgeworfen, es gelte nicht genug, um den Versand des auf dem Stuttgarter Obstmarkt von auswärtigen Händlern angelassenen Obstes über die württembergische Grenze, namentlich nach Baden, zu verhindern. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß rechtlich keine Möglichkeit besteht, den Obstverhand über die Grenze polizeilich zu verhindern, soweit nicht etwa einem Händler die Zulassung zum Handel fehlt oder Preistreibererei in Frage kommt. Im übrigen haben die polizeilichen Erhebungen ergeben, daß fast kein Obst von Stuttgart außerhalb Landes verschickt wird. Die Obstpreise in Stuttgart sind offenbar so hoch, daß sich ein Obstkauf in Stuttgart durch badische Händler nicht lohnt.

Walldorf, 30. Juli. Kinderfest. Im A. Schluß an das gestrige Radfahrerfest, hatte die hiesige Gemeinde heute den Kindern ein Fest bereitet. Lange schon sprachen die Kinder von ihrem Kinderfest und heute nun wurde ihr Wunsch erfüllt. Um 2 Uhr zog der Festzug, voraus die Musikkapelle, anschließend die hiesigen Sankten, dann die Feinfrauen von Stuttgart, welche z. B. im Wahl z. Rone hier untergebracht ist und zum Schluß der Radfahrerrevue von hier zum Festplatz. Dort angekommen wartete Herr Oberl. Kopp die Ansprache in der er betonte, wie sich die Kinder auf ihr Fest freuen und wie sich die Mütter mit ihnen freuen sollen. Und in Wirklichkeit, man mußte sich mit den Kindern freuen und sich wieder jung fühlen, wenn man den lächelnden Kindern der Oberklasse unter Leitung von Frau. Opti. Tomppert lauschte, die so lauten Gedächtnisse hörte und dem munteren Epi I und Treiben der Kinder zusah. Spiele, Tanzen, Wettläufe, Gedächtnisse u. A. spielten wackelten miteinander ab. Die freudigste G. stücker aber gab es, als jedes Kind 3 Biegeln und eine Waage bekam. Das M. h. zu Biegeln hatten die Kinder bei den Bief. Biegeln gesammelt und so konnte jedem Kind eine Freude bereitet werden. Um 6 Uhr ging vom Festplatz vor das Schulhaus, wo Herr Plarzer B. y eine Schlußansprache hielt und sich für die reichen Spenden der Bürger, sowie für alle Mühselig zum Gelingen des Festes bedankte. Der gemeinsame Wunsch eines Beses vom Lied "Rau danket alle Gott" bildete den Schluß der gelungenen Feier. Diese Feste, das Radlerfest und das heutige Kinderfest werden bei alt u. jung in dauernder und froher Erinnerung bleiben.

Mierlei

Die neuen Buchdruckertarife. Der deutsche Buchdruckerverein teilt mit: Infolge der weiteren Geldentwertung entschloß der deutsche Buchdruckerverein durch Schiedspruch des Zentralschlichtungsausschusses der deutschen Buchdrucker, den für die Woche vom 28. Juli bis 3. August festgesetzten Wochenlohn um 200 000 Mark in der Spitze zu erhöhen. Die Schlüsselzahl wurde auf 2400 festgesetzt.

Bersäunte Abonnements auf den "Gesellschafter"

können bei allen Postanstalten Postboten und Agenturen, in der Stadt beim Verlag und dem Aussträgerpersonal nachgeholt werden.

Drachlose Verbrechende. In London hat man kürzlich einen interessanten Versuch mit der Ruhbarmachung des drachlosen Rundspruchs für die Verbrechererfolgung gemacht. Als Versuchsfall wurde angenommen, daß eine Dame der Londoner Gesellschaft durch mehrere Verbrecher ihrer Juwelen beraubt worden sei. Die Beratung war auf 6 Uhr nachmittags „angelegt“. Drei Viertelstunden später wurden die Einzelheiten durch den Rundspruch verbreitet. Die Verbrecher waren gekennzeichnet als die Dame Charactacus, sein Artur und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Unfall die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Bewohner einer bestimmten Himmelsrichtung aufmerksam gemacht. Der erste Unfall bediente sich ebenfalls eines genau bezeichneten Autos. Auf ihn wurden alle Umwohner von London im Umkreise von 25 Meilen besonders hingewiesen. Der dritte Unfall versuchte sein Heil in einem Auto, das sich in den Straßen von London selbst bewegte. Auf ihn wurden besonders die Londoner Teilnehmer des Rundspruchs aufmerksam gemacht. Der Versuch erwies sich als ein voller Erfolg des neuen Fahndungsverfahrens. Das Auto, das in London unterlaufen sollte, war bereits nach 15 Minuten festgestellt. Die beiden anderen Autos wurden im Laufe von drei bis vier Stunden erkannt und angehalten. Kurz nach 10 Uhr war die Verbrecherjagd mit der „Festnahme der Verbrecher“ abgeschlossen.

Das neue italienische Preßgesetz. Ueber die Grundzüge des neuen Preßgesetzes in Italien verläutet: Der verantwortliche Redakteur einer periodischen Zeitschrift muß entweder der Herausgeber oder einer der ständigen Hauptredakteure sein. Senatoren und Abgeordnete sind davon ausgenommen und solche, die wegen Preßdelikten zweimal verurteilt worden sind. Der Präfect kann den verantwortlichen Redakteur warnen. Eine Verwarnung wird nach Anhören einer Kommission, die aus einem Richter, einem Staatsanwalt und einem Vertreter der Journalistik besteht, durch Dekret erlassen. Der Präfect kann nach Anhören der Kommission den verantwortlichen Redakteur für abgesetzt erklären. Er kann die Bestellung eines neuen verantwortlichen Redakteurs ablehnen, wenn der betreffende wegen Preßdeliktes innerhalb zweier Jahre zweimal zu Freiheitsstrafen von mehr als 6 Monaten verurteilt oder innerhalb eines Jahres zweimal verwahrt worden ist. Wegen dieses Dekrets des Präfecten ist Beratung an das Ministerium des Innern und von diesem an den Staatsrat zulässig. — Herr Russolini macht ganze Arbeit.

Wirt-Wirt. In Toronto-Kanada wurden gestern mehrere Angestellte der Handels- und Standard-Bank, die große Summen auszurufen hatten, im Bankrottel von Räubern überfallen. Diese schossen vom Auto aus auf die Beamten; da diese alle mit Revolvern ausgerüstet waren, erwiderten sie das Feuer. Drei der Angestellten fielen bei der ersten Salve tot nieder, vier wurden lebensgefährlich verletzt. Die Räuber erbeuteten etwa 82 000 Dollar. Das alles geschah im Zeitraume von etwas mehr als einer Minute.

Hilfe für die Ausgewiesenen!

Das württ. Arbeitsministerium und die Reichsbahndirektion erlassen an die Bevölkerung Württembergs folgenden Aufruf:

Hunderte von Familien Ausgewiesener suchen Schutz und Obdach im unbefestigten Gebiet. Die Opfer ihrer Pflichttreue verlassen lieber Heim und Herd, als daß sie Sklavenerbeit für Frankreich leisten. Württemberg kann und muß ihnen Unterstüzung gewähren. Schon gelang es dank der Opferwilligkeit der Bevölkerung, über 100 Familien aus Eisenbahnbeamten, die aus Rheinhessen ausgewiesen wurden, im Schwarzwald unterzubringen. Für zahlreiche weitere Familien aus dem besetzten Rheinhessen muß Raum in Württemberg geschaffen werden.

Württembergerei erweist auch ferner Eure Bereitwilligkeit, Opfer zu bringen: Treue um Treue, Opfer um Opfer! Öffnet Eure Herzen und Eure Wohnstätten weit den gewollten Vertriebenen! Schränkt Euch etwas ein, rückt zusammen innerhalb Eurer Wohnungen und schafft so Platz für die Unterbringung Ausgewiesener! Euer Opfer ist groß und doch klein gegenüber den körperlichen und seelischen Qualen, die die Ausgewiesenen auszuhalten hatten, gegenüber den Opfern derer, die alles verlassen und der brutalen Willkür der Franzosen überantwortet wurden. Euer Opfer ist wichtig und wertvoll: es richtet die wunden Gemüter der Ausgewiesenen auf, es ist die wirksamste Abeit- u. Ruhrhilfe, denn es gibt den Rückhalt für die Fortsetzung erfolgreichen Widerstands und damit für das Festhalten der besetzten und der Einbruchgebiete am Verband des Deutschen Reichs. Erbarmt Euch des harten Loses, das Eure deutschen Stammesgenossen, Männer und Frauen, Schwangere und Säuglinge und Kinder jeden Alters, Kranke und Gebrechliche betrossen hat, und stellt jeden verfügbaren Wohnraum und alle entbehrlichen Einrichtungsgegenstände, besonders Betten, dem Schuttsrisenamt oder

dem Oberamt oder der württ. Hilfsstelle für Vertriebene Stuttgart (Büchsenstr. 60, Fernruf 22 207) zur Verfügung. Alle Leistungen werden voll entschädigt. Räume, die auf Grund dieses Aufrufs zur Verfügung gestellt werden, dürfen nach der Räumung nicht aus diesem Grund als mißbräuchlich beschlagnahmt werden.

Handelsnachrichten

Dollarstand am 31. Juli: 1102 750.

Die Benzindiebstehende. Eine ganz eigenartige Diebstehendeberührung hat die Deutsch-Rumänische Petroleum-A.G. in Berlin eingeführt. Sie verteilt für das abgelaufene Geschäftsjahr nämlich eine Diebstehende von 0,2 Mg. Benzol pro 1000 A. per Akte. Das Benzol kann auch in Natura bezogen werden. Dieser leidet die Gesellschaft, die sich auch die erforderlichen Mengen Benzol gesichert hat.

Wärkte

Innerbische Preisfestsetzungen am Stuttgarter Schafschlachmarkt. Dem Dienstagmarkt (31. Juli) am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 31 Ochsen, 32 Bullen, 102 Jungbullen, 163 Jungkälber, 168 Kühe, 412 Kälber, 228 Schweine, 21 Schafe, 1 Ziege. Dies sind je 1 Pfund Lebendgewicht in Tausenden von Mark: Ochsen 1: 55 bis 57 (leichter Markt: 55 bis 56), 2: 48 bis 53 (26 bis 31), 3: 40 bis 45 (31 bis 33), 4: 36 bis 42 (26 bis 30), 5: 32 bis 38 (24 bis 28), 6: 28 bis 34 (20 bis 24), 7: 24 bis 30 (16 bis 20), 8: 20 bis 26 (12 bis 16), 9: 16 bis 22 (8 bis 12), 10: 12 bis 18 (4 bis 8), 11: 8 bis 14 (0 bis 4), 12: 4 bis 10 (0 bis 4), 13: 0 bis 6 (0 bis 6), 14: 0 bis 6 (0 bis 6), 15: 0 bis 6 (0 bis 6), 16: 0 bis 6 (0 bis 6), 17: 0 bis 6 (0 bis 6), 18: 0 bis 6 (0 bis 6), 19: 0 bis 6 (0 bis 6), 20: 0 bis 6 (0 bis 6), 21: 0 bis 6 (0 bis 6), 22: 0 bis 6 (0 bis 6), 23: 0 bis 6 (0 bis 6), 24: 0 bis 6 (0 bis 6), 25: 0 bis 6 (0 bis 6), 26: 0 bis 6 (0 bis 6), 27: 0 bis 6 (0 bis 6), 28: 0 bis 6 (0 bis 6), 29: 0 bis 6 (0 bis 6), 30: 0 bis 6 (0 bis 6), 31: 0 bis 6 (0 bis 6), 32: 0 bis 6 (0 bis 6), 33: 0 bis 6 (0 bis 6), 34: 0 bis 6 (0 bis 6), 35: 0 bis 6 (0 bis 6), 36: 0 bis 6 (0 bis 6), 37: 0 bis 6 (0 bis 6), 38: 0 bis 6 (0 bis 6), 39: 0 bis 6 (0 bis 6), 40: 0 bis 6 (0 bis 6), 41: 0 bis 6 (0 bis 6), 42: 0 bis 6 (0 bis 6), 43: 0 bis 6 (0 bis 6), 44: 0 bis 6 (0 bis 6), 45: 0 bis 6 (0 bis 6), 46: 0 bis 6 (0 bis 6), 47: 0 bis 6 (0 bis 6), 48: 0 bis 6 (0 bis 6), 49: 0 bis 6 (0 bis 6), 50: 0 bis 6 (0 bis 6), 51: 0 bis 6 (0 bis 6), 52: 0 bis 6 (0 bis 6), 53: 0 bis 6 (0 bis 6), 54: 0 bis 6 (0 bis 6), 55: 0 bis 6 (0 bis 6), 56: 0 bis 6 (0 bis 6), 57: 0 bis 6 (0 bis 6), 58: 0 bis 6 (0 bis 6), 59: 0 bis 6 (0 bis 6), 60: 0 bis 6 (0 bis 6), 61: 0 bis 6 (0 bis 6), 62: 0 bis 6 (0 bis 6), 63: 0 bis 6 (0 bis 6), 64: 0 bis 6 (0 bis 6), 65: 0 bis 6 (0 bis 6), 66: 0 bis 6 (0 bis 6), 67: 0 bis 6 (0 bis 6), 68: 0 bis 6 (0 bis 6), 69: 0 bis 6 (0 bis 6), 70: 0 bis 6 (0 bis 6), 71: 0 bis 6 (0 bis 6), 72: 0 bis 6 (0 bis 6), 73: 0 bis 6 (0 bis 6), 74: 0 bis 6 (0 bis 6), 75: 0 bis 6 (0 bis 6), 76: 0 bis 6 (0 bis 6), 77: 0 bis 6 (0 bis 6), 78: 0 bis 6 (0 bis 6), 79: 0 bis 6 (0 bis 6), 80: 0 bis 6 (0 bis 6), 81: 0 bis 6 (0 bis 6), 82: 0 bis 6 (0 bis 6), 83: 0 bis 6 (0 bis 6), 84: 0 bis 6 (0 bis 6), 85: 0 bis 6 (0 bis 6), 86: 0 bis 6 (0 bis 6), 87: 0 bis 6 (0 bis 6), 88: 0 bis 6 (0 bis 6), 89: 0 bis 6 (0 bis 6), 90: 0 bis 6 (0 bis 6), 91: 0 bis 6 (0 bis 6), 92: 0 bis 6 (0 bis 6), 93: 0 bis 6 (0 bis 6), 94: 0 bis 6 (0 bis 6), 95: 0 bis 6 (0 bis 6), 96: 0 bis 6 (0 bis 6), 97: 0 bis 6 (0 bis 6), 98: 0 bis 6 (0 bis 6), 99: 0 bis 6 (0 bis 6), 100: 0 bis 6 (0 bis 6), 101: 0 bis 6 (0 bis 6), 102: 0 bis 6 (0 bis 6), 103: 0 bis 6 (0 bis 6), 104: 0 bis 6 (0 bis 6), 105: 0 bis 6 (0 bis 6), 106: 0 bis 6 (0 bis 6), 107: 0 bis 6 (0 bis 6), 108: 0 bis 6 (0 bis 6), 109: 0 bis 6 (0 bis 6), 110: 0 bis 6 (0 bis 6), 111: 0 bis 6 (0 bis 6), 112: 0 bis 6 (0 bis 6), 113: 0 bis 6 (0 bis 6), 114: 0 bis 6 (0 bis 6), 115: 0 bis 6 (0 bis 6), 116: 0 bis 6 (0 bis 6), 117: 0 bis 6 (0 bis 6), 118: 0 bis 6 (0 bis 6), 119: 0 bis 6 (0 bis 6), 120: 0 bis 6 (0 bis 6), 121: 0 bis 6 (0 bis 6), 122: 0 bis 6 (0 bis 6), 123: 0 bis 6 (0 bis 6), 124: 0 bis 6 (0 bis 6), 125: 0 bis 6 (0 bis 6), 126: 0 bis 6 (0 bis 6), 127: 0 bis 6 (0 bis 6), 128: 0 bis 6 (0 bis 6), 129: 0 bis 6 (0 bis 6), 130: 0 bis 6 (0 bis 6), 131: 0 bis 6 (0 bis 6), 132: 0 bis 6 (0 bis 6), 133: 0 bis 6 (0 bis 6), 134: 0 bis 6 (0 bis 6), 135: 0 bis 6 (0 bis 6), 136: 0 bis 6 (0 bis 6), 137: 0 bis 6 (0 bis 6), 138: 0 bis 6 (0 bis 6), 139: 0 bis 6 (0 bis 6), 140: 0 bis 6 (0 bis 6), 141: 0 bis 6 (0 bis 6), 142: 0 bis 6 (0 bis 6), 143: 0 bis 6 (0 bis 6), 144: 0 bis 6 (0 bis 6), 145: 0 bis 6 (0 bis 6), 146: 0 bis 6 (0 bis 6), 147: 0 bis 6 (0 bis 6), 148: 0 bis 6 (0 bis 6), 149: 0 bis 6 (0 bis 6), 150: 0 bis 6 (0 bis 6), 151: 0 bis 6 (0 bis 6), 152: 0 bis 6 (0 bis 6), 153: 0 bis 6 (0 bis 6), 154: 0 bis 6 (0 bis 6), 155: 0 bis 6 (0 bis 6), 156: 0 bis 6 (0 bis 6), 157: 0 bis 6 (0 bis 6), 158: 0 bis 6 (0 bis 6), 159: 0 bis 6 (0 bis 6), 160: 0 bis 6 (0 bis 6), 161: 0 bis 6 (0 bis 6), 162: 0 bis 6 (0 bis 6), 163: 0 bis 6 (0 bis 6), 164: 0 bis 6 (0 bis 6), 165: 0 bis 6 (0 bis 6), 166: 0 bis 6 (0 bis 6), 167: 0 bis 6 (0 bis 6), 168: 0 bis 6 (0 bis 6), 169: 0 bis 6 (0 bis 6), 170: 0 bis 6 (0 bis 6), 171: 0 bis 6 (0 bis 6), 172: 0 bis 6 (0 bis 6), 173: 0 bis 6 (0 bis 6), 174: 0 bis 6 (0 bis 6), 175: 0 bis 6 (0 bis 6), 176: 0 bis 6 (0 bis 6), 177: 0 bis 6 (0 bis 6), 178: 0 bis 6 (0 bis 6), 179: 0 bis 6 (0 bis 6), 180: 0 bis 6 (0 bis 6), 181: 0 bis 6 (0 bis 6), 182: 0 bis 6 (0 bis 6), 183: 0 bis 6 (0 bis 6), 184: 0 bis 6 (0 bis 6), 185: 0 bis 6 (0 bis 6), 186: 0 bis 6 (0 bis 6), 187: 0 bis 6 (0 bis 6), 188: 0 bis 6 (0 bis 6), 189: 0 bis 6 (0 bis 6), 190: 0 bis 6 (0 bis 6), 191: 0 bis 6 (0 bis 6), 192: 0 bis 6 (0 bis 6), 193: 0 bis 6 (0 bis 6), 194: 0 bis 6 (0 bis 6), 195: 0 bis 6 (0 bis 6), 196: 0 bis 6 (0 bis 6), 197: 0 bis 6 (0 bis 6), 198: 0 bis 6 (0 bis 6), 199: 0 bis 6 (0 bis 6), 200: 0 bis 6 (0 bis 6), 201: 0 bis 6 (0 bis 6), 202: 0 bis 6 (0 bis 6), 203: 0 bis 6 (0 bis 6), 204: 0 bis 6 (0 bis 6), 205: 0 bis 6 (0 bis 6), 206: 0 bis 6 (0 bis 6), 207: 0 bis 6 (0 bis 6), 208: 0 bis 6 (0 bis 6), 209: 0 bis 6 (0 bis 6), 210: 0 bis 6 (0 bis 6), 211: 0 bis 6 (0 bis 6), 212: 0 bis 6 (0 bis 6), 213: 0 bis 6 (0 bis 6), 214: 0 bis 6 (0 bis 6), 215: 0 bis 6 (0 bis 6), 216: 0 bis 6 (0 bis 6), 217: 0 bis 6 (0 bis 6), 218: 0 bis 6 (0 bis 6), 219: 0 bis 6 (0 bis 6), 220: 0 bis 6 (0 bis 6), 221: 0 bis 6 (0 bis 6), 222: 0 bis 6 (0 bis 6), 223: 0 bis 6 (0 bis 6), 224: 0 bis 6 (0 bis 6), 225: 0 bis 6 (0 bis 6), 226: 0 bis 6 (0 bis 6), 227: 0 bis 6 (0 bis 6), 228: 0 bis 6 (0 bis 6), 229: 0 bis 6 (0 bis 6), 230: 0 bis 6 (0 bis 6), 231: 0 bis 6 (0 bis 6), 232: 0 bis 6 (0 bis 6), 233: 0 bis 6 (0 bis 6), 234: 0 bis 6 (0 bis 6), 235: 0 bis 6 (0 bis 6), 236: 0 bis 6 (0 bis 6), 237: 0 bis 6 (0 bis 6), 238: 0 bis 6 (0 bis 6), 239: 0 bis 6 (0 bis 6), 240: 0 bis 6 (0 bis 6), 241: 0 bis 6 (0 bis 6), 242: 0 bis 6 (0 bis 6), 243: 0 bis 6 (0 bis 6), 244: 0 bis 6 (0 bis 6), 245: 0 bis 6 (0 bis 6), 246: 0 bis 6 (0 bis 6), 247: 0 bis 6 (0 bis 6), 248: 0 bis 6 (0 bis 6), 249: 0 bis 6 (0 bis 6), 250: 0 bis 6 (0 bis 6), 251: 0 bis 6 (0 bis 6), 252: 0 bis 6 (0 bis 6), 253: 0 bis 6 (0 bis 6), 254: 0 bis 6 (0 bis 6), 255: 0 bis 6 (0 bis 6), 256: 0 bis 6 (0 bis 6), 257: 0 bis 6 (0 bis 6), 258: 0 bis 6 (0 bis 6), 259: 0 bis 6 (0 bis 6), 260: 0 bis 6 (0 bis 6), 261: 0 bis 6 (0 bis 6), 262: 0 bis 6 (0 bis 6), 263: 0 bis 6 (0 bis 6), 264: 0 bis 6 (0 bis 6), 265: 0 bis 6 (0 bis 6), 266: 0 bis 6 (0 bis 6), 267: 0 bis 6 (0 bis 6), 268: 0 bis 6 (0 bis 6), 269: 0 bis 6 (0 bis 6), 270: 0 bis 6 (0 bis 6), 271: 0 bis 6 (0 bis 6), 272: 0 bis 6 (0 bis 6), 273: 0 bis 6 (0 bis 6), 274: 0 bis 6 (0 bis 6), 275: 0 bis 6 (0 bis 6), 276: 0 bis 6 (0 bis 6), 277: 0 bis 6 (0 bis 6), 278: 0 bis 6 (0 bis 6), 279: 0 bis 6 (0 bis 6), 280: 0 bis 6 (0 bis 6), 281: 0 bis 6 (0 bis 6), 282: 0 bis 6 (0 bis 6), 283: 0 bis 6 (0 bis 6), 284: 0 bis 6 (0 bis 6), 285: 0 bis 6 (0 bis 6), 286: 0 bis 6 (0 bis 6), 287: 0 bis 6 (0 bis 6), 288: 0 bis 6 (0 bis 6), 289: 0 bis 6 (0 bis 6), 290: 0 bis 6 (0 bis 6), 291: 0 bis 6 (0 bis 6), 292: 0 bis 6 (0 bis 6), 293: 0 bis 6 (0 bis 6), 294: 0 bis 6 (0 bis 6), 295: 0 bis 6 (0 bis 6), 296: 0 bis 6 (0 bis 6), 297: 0 bis 6 (0 bis 6), 298: 0 bis 6 (0 bis 6), 299: 0 bis 6 (0 bis 6), 300: 0 bis 6 (0 bis 6), 301: 0 bis 6 (0 bis 6), 302: 0 bis 6 (0 bis 6), 303: 0 bis 6 (0 bis 6), 304: 0 bis 6 (0 bis 6), 305: 0 bis 6 (0 bis 6), 306: 0 bis 6 (0 bis 6), 307: 0 bis 6 (0 bis 6), 308: 0 bis 6 (0 bis 6), 309: 0 bis 6 (0 bis 6), 310: 0 bis 6 (0 bis 6), 311: 0 bis 6 (0 bis 6), 312: 0 bis 6 (0 bis 6), 313: 0 bis 6 (0 bis 6), 314: 0 bis 6 (0 bis 6), 315: 0 bis 6 (0 bis 6), 316: 0 bis 6 (0 bis 6), 317: 0 bis 6 (0 bis 6), 318: 0 bis 6 (0 bis 6), 319: 0 bis 6 (0 bis 6), 320: 0 bis 6 (0 bis 6), 321: 0 bis 6 (0 bis 6), 322: 0 bis 6 (0 bis 6), 323: 0 bis 6 (0 bis 6), 324: 0 bis 6 (0 bis 6), 325: 0 bis 6 (0 bis 6), 326: 0 bis 6 (0 bis 6), 327: 0 bis 6 (0 bis 6), 328: 0 bis 6 (0 bis 6), 329: 0 bis 6 (0 bis 6), 330: 0 bis 6 (0 bis 6), 331: 0 bis 6 (0 bis 6), 332: 0 bis 6 (0 bis 6), 333: 0 bis 6 (0 bis 6), 334: 0 bis 6 (0 bis 6), 335: 0 bis 6 (0 bis 6), 336: 0 bis 6 (0 bis 6), 337: 0 bis 6 (0 bis 6), 338: 0 bis 6 (0 bis 6), 339: 0 bis 6 (0 bis 6), 340: 0 bis 6 (0 bis 6), 341: 0 bis 6 (0 bis 6), 342: 0 bis 6 (0 bis 6), 343: 0 bis 6 (0 bis 6), 344: 0 bis 6 (0 bis 6), 345: 0 bis 6 (0 bis 6), 346: 0 bis 6 (0 bis 6), 347: 0 bis 6 (0 bis 6), 348: 0 bis 6 (0 bis 6), 349: 0 bis 6 (0 bis 6), 350: 0 bis 6 (0 bis 6), 351: 0 bis 6 (0 bis 6), 352: 0 bis 6 (0 bis 6), 353: 0 bis 6 (0 bis 6), 354: 0 bis 6 (0 bis 6), 355: 0 bis 6 (0 bis 6), 356: 0 bis 6 (0 bis 6), 357: 0 bis 6 (0 bis 6), 358: 0 bis 6 (0 bis 6), 359: 0 bis 6 (0 bis 6), 360: 0 bis 6 (0 bis 6), 361: 0 bis 6 (0 bis 6), 362: 0 bis 6 (0 bis 6), 363: 0 bis 6 (0 bis 6), 364: 0 bis 6 (0 bis 6), 365: 0 bis 6 (0 bis 6), 366: 0 bis 6 (0 bis 6), 367: 0 bis 6 (0 bis 6), 368: 0 bis 6 (0 bis 6), 369: 0 bis 6 (0 bis 6), 370: 0 bis 6 (0 bis 6), 371: 0 bis 6 (0 bis 6), 372: 0 bis 6 (0 bis 6), 373: 0 bis 6 (0 bis 6), 374: 0 bis 6 (0 bis 6), 375: 0 bis 6 (0 bis 6), 376: 0 bis 6 (0 bis 6), 377: 0 bis 6 (0 bis 6), 378: 0 bis 6 (0 bis 6), 379: 0 bis 6 (0 bis 6), 380: 0 bis 6 (0 bis 6), 381: 0 bis 6 (0 bis 6), 382: 0 bis 6 (0 bis 6), 383: 0 bis 6 (0 bis 6), 384: 0 bis 6 (0 bis 6), 385: 0 bis 6 (0 bis 6), 386: 0 bis 6 (0 bis 6), 387: 0 bis 6 (0 bis 6), 388: 0 bis 6 (0 bis 6), 389: 0 bis 6 (0 bis 6), 390: 0 bis 6 (0 bis 6), 391: 0 bis 6 (0 bis 6), 392: 0 bis 6 (0 bis 6), 393: 0 bis 6 (0 bis 6), 394: 0 bis 6 (0 bis 6), 395: 0 bis 6 (0 bis 6), 396: 0 bis 6 (0 bis 6), 397: 0 bis 6 (0 bis 6), 398: 0 bis 6 (0 bis 6), 399: 0 bis 6 (0 bis 6), 400: 0 bis 6 (0 bis 6), 401: 0 bis 6 (0 bis 6), 402: 0 bis 6 (0 bis 6), 403: 0 bis 6 (0 bis 6), 404: 0 bis 6 (0 bis 6), 405: 0 bis 6 (0 bis 6), 406: 0 bis 6 (0 bis 6), 407: 0 bis 6 (0 bis 6), 408: 0 bis 6 (0 bis 6), 409: 0 bis 6 (0 bis 6), 410: 0 bis 6 (0 bis 6), 411: 0 bis 6 (0 bis 6), 412: 0 bis 6 (0 bis 6), 413: 0 bis 6 (0 bis 6), 414: 0 bis 6 (0 bis 6), 415: 0 bis 6 (0 bis 6), 416: 0 bis 6 (0 bis 6), 417: 0 bis 6 (0 bis 6), 418: 0 bis 6 (0 bis 6), 419: 0 bis 6 (0 bis 6), 420: 0 bis 6 (0 bis 6), 421: 0 bis 6 (0 bis 6), 422: 0 bis 6 (0 bis 6), 423: 0 bis 6 (0 bis 6), 424: 0 bis 6 (0 bis 6), 425: 0 bis 6 (0 bis 6), 426: 0 bis 6 (0 bis 6), 427: 0 bis 6 (0 bis 6), 428: 0 bis 6 (0 bis 6), 429: 0 bis 6 (0 bis 6), 430: 0 bis 6 (0 bis 6), 431: 0 bis 6 (0 bis 6), 432: 0 bis 6 (0 bis 6), 433: 0 bis 6 (0 bis 6), 434: 0 bis 6 (0 bis 6), 435: 0 bis 6 (0 bis 6), 436: 0 bis 6 (0 bis 6), 437: 0 bis 6 (0 bis 6), 438: 0 bis 6 (0 bis 6), 439: 0 bis 6 (0 bis 6), 440: 0 bis 6 (0 bis 6), 441: 0 bis 6 (0 bis 6), 442: 0 bis 6 (0 bis 6), 443: 0 bis 6 (0 bis 6), 444: 0 bis 6 (0 bis 6), 445: 0 bis 6 (0 bis 6), 446: 0 bis 6 (0 bis 6), 447: 0 bis 6 (0 bis 6), 448: 0 bis 6 (0 bis 6), 449: 0 bis 6 (0 bis 6), 450: 0 bis 6 (0 bis 6), 451: 0 bis 6 (0 bis 6), 452: 0 bis 6 (0 bis 6), 453: 0 bis 6 (0 bis 6), 454: 0 bis 6 (0 bis 6), 455: 0 bis 6 (0 bis 6), 456: 0 bis 6 (0 bis 6), 457: 0 bis 6 (0 bis 6), 458: 0 bis 6 (0 bis 6), 459: 0 bis 6 (0 bis 6), 460: 0 bis 6 (0 bis 6), 461: 0 bis 6 (0 bis 6), 462: 0 bis 6 (0 bis 6), 463: 0 bis 6 (0 bis 6), 464: 0 bis 6 (0 bis 6), 465: 0 bis 6 (0 bis 6), 466: 0 bis 6 (0 bis 6), 467: 0 bis 6 (0 bis 6), 468: 0 bis 6 (0 bis 6), 469: 0 bis 6 (0 bis 6), 470: 0 bis 6 (0 bis 6), 471: 0 bis 6 (0 bis 6), 472: 0 bis 6 (0 bis 6), 473: 0 bis 6 (0 bis 6), 474: 0 bis 6 (0 bis 6), 475: 0 bis 6 (0 bis 6), 476: 0 bis 6 (0 bis 6), 477: 0 bis 6 (0 bis 6), 478: 0 bis 6 (0 bis 6), 479: 0 bis 6 (0 bis 6), 480: 0 bis 6 (0 bis 6), 481: 0 bis 6 (0 bis 6), 482: 0 bis 6 (0 bis 6), 483: 0 bis 6 (0 bis 6), 484: 0 bis 6 (0 bis 6), 485: 0 bis 6 (0 bis 6), 486: 0 bis 6 (0 bis 6), 487: 0 bis 6 (0 bis 6), 488: 0 bis 6 (0 bis 6), 489: 0 bis 6 (0 bis 6), 490: 0 bis 6 (0 bis 6), 491: 0 bis 6 (0 bis 6), 492: 0 bis 6 (0 bis 6), 493: 0 bis 6 (0 bis 6), 494: 0 bis 6 (0 bis 6), 495: 0 bis 6 (0 bis 6), 496: 0 bis 6 (0 bis 6), 497: 0 bis 6 (0 bis 6), 498: 0 bis 6 (0 bis 6), 499: 0 bis 6 (0 bis 6), 500: 0 bis 6 (0 bis 6), 501: 0 bis 6 (0 bis 6), 502: 0 bis 6 (0 bis 6), 503: 0 bis 6 (0 bis 6), 504: 0 bis 6 (0 bis 6), 505: 0 bis 6 (0 bis 6), 506: 0 bis 6 (0 bis 6), 507: 0 bis 6 (0 bis 6), 508: 0 bis 6 (0 bis 6), 509: 0 bis 6 (0 bis 6), 510: 0 bis 6 (0 bis 6), 511: 0 bis 6 (0 bis 6), 512: 0 bis 6 (0 bis 6), 513: 0 bis 6 (0 bis 6), 514: 0 bis 6 (0 bis 6), 515: 0 bis 6 (0 bis 6), 516: 0 bis 6 (0 bis 6), 517: 0 bis 6 (0 bis 6), 518: 0 bis 6 (0 bis 6), 519: 0 bis 6 (0 bis 6), 520: 0 bis 6 (0 bis 6), 521: 0 bis 6 (0 bis 6), 522: 0 bis 6 (0 bis 6), 523: 0 bis 6 (0 bis 6), 524: 0 bis 6 (0 bis 6), 525: 0 bis 6 (0 bis 6), 526: 0 bis 6 (0 bis 6), 527: 0 bis 6 (0 bis 6), 528: 0 bis 6 (0 bis 6), 529: 0 bis 6 (0 bis 6), 530: 0 bis 6 (0 bis 6), 531: 0 bis 6 (0 bis 6), 532: 0 bis 6 (0 bis 6), 533: 0 bis 6 (0 bis 6), 534: 0 bis 6 (0 bis 6), 535: 0 bis 6 (0 bis 6), 536: 0 bis 6 (0 bis 6), 537: 0 bis 6 (0 bis 6), 538: 0 bis 6 (0 bis 6), 539: 0 bis 6 (0 bis 6), 540: 0 bis 6 (0 bis 6), 541: 0 bis 6 (0 bis 6), 542: 0 bis 6 (0 bis 6), 543: 0 bis 6 (0 bis 6), 544: 0 bis 6 (0 bis 6), 545: 0 bis 6 (0 bis 6), 546: 0 bis 6 (0 bis 6), 547: 0 bis 6 (0 bis 6), 548: 0 bis 6 (0 bis 6), 549: 0 bis 6 (0 bis 6), 550: 0 bis 6 (0 bis 6), 551: 0 bis 6 (0 bis 6), 552: 0 bis 6 (0 bis 6), 553: 0 bis 6 (0 bis 6), 554: 0 bis 6 (0 bis 6), 555: 0 bis 6 (0 bis 6), 556: 0 bis 6 (0 bis 6), 557: 0 bis 6 (0 bis 6), 558: 0 bis 6 (0 bis 6), 559: 0 bis 6 (0 bis 6), 560: 0 bis 6 (0 bis 6), 561: 0 bis 6 (0 bis 6), 562: 0 bis 6 (0 bis 6), 563: 0 bis 6 (0 bis 6), 564: 0 bis 6 (0 bis 6), 565: 0 bis 6 (0 bis 6), 566: 0 bis 6 (0 bis 6), 567: 0 bis 6 (0 bis 6), 568: 0 bis 6 (0 bis 6), 569: 0 bis 6 (0 bis 6), 570: 0 bis 6 (0 bis 6), 571: 0 bis 6 (0 bis 6), 572: 0 bis 6 (0 bis 6), 573: 0 bis 6 (0 bis 6), 574: 0 bis 6 (0 bis 6), 575: 0 bis 6 (0 bis 6), 576: 0 bis 6 (0 bis 6), 577: 0 bis 6 (0 bis 6), 578: 0 bis 6 (0 bis 6), 579: 0 bis 6 (0 bis 6), 580: 0 bis 6 (0 bis 6), 581: 0 bis 6 (0 bis 6), 582: 0 bis 6 (0 bis 6), 583: 0 bis 6 (0 bis 6), 584: 0 bis 6 (0 bis 6), 585: 0 bis 6 (0 bis 6), 586: 0 bis 6 (0 bis 6), 587: 0 bis 6 (0 bis 6), 588: 0 bis 6 (0 bis 6), 589: 0 bis 6 (0 bis 6), 590: 0 bis 6 (0 bis 6), 591: 0 bis 6 (0 bis 6), 592: 0 bis 6 (0 bis 6), 593: 0 bis 6 (0 bis 6), 594: 0 bis 6 (0 bis 6), 595: 0 bis 6 (0 bis 6), 596: 0 bis 6 (0 bis 6), 597: 0 bis 6 (0 bis 6), 598: 0 bis 6 (0 bis 6), 599: 0 bis 6 (0 bis 6), 600: 0 bis 6 (0 bis 6), 601: 0 bis 6 (0 bis 6), 602: 0 bis 6 (0 bis 6), 603: 0 bis 6 (0 bis 6), 604: 0 bis 6 (0 bis 6), 605: 0 bis 6 (0 bis 6), 606: 0 bis 6 (0 bis 6), 607: 0 bis 6 (0 bis 6), 608: 0 bis 6 (0 bis 6), 609: 0 bis 6 (0 bis 6), 610: 0 bis 6 (0 bis 6), 611: 0 bis 6 (0 bis 6), 612: 0 bis 6 (0 bis 6), 613: 0 bis 6 (0 bis 6), 614: 0 bis 6 (0 bis 6), 615: 0 bis 6 (0 bis 6), 616: 0 bis 6 (0 bis 6), 617: 0 bis 6 (0 bis 6), 618: 0 bis 6 (0 bis 6), 619: 0 bis 6 (0 bis 6), 620: 0 bis 6 (0 bis 6), 621: 0 bis 6 (0 bis 6), 622: 0 bis 6 (0 bis 6), 623: 0 bis 6 (0 bis 6), 624: 0 bis 6 (0 bis 6), 625: 0 bis 6 (0 bis 6), 626: 0 bis 6 (0 bis 6), 627: 0 bis 6 (0 bis 6), 628: 0 bis 6 (0 bis 6), 629: 0 bis 6 (0 bis 6), 630: 0 bis 6 (0 bis 6), 631: 0 bis 6 (0 bis 6), 632: 0 bis 6 (0 bis 6), 633: 0 bis 6 (0 bis 6), 634: 0 bis 6 (0 bis 6), 635: 0 bis 6 (0 bis 6), 636: 0 bis 6 (0 bis 6), 637: 0 bis 6 (0 bis 6), 638: 0 bis 6 (0 bis 6), 639: 0 bis 6 (0 bis 6), 640: 0 bis 6 (0 bis 6), 641: 0 bis 6 (0 bis 6), 642: 0 bis 6 (0 bis 6), 643: 0 bis 6 (0 bis 6), 644: 0 bis 6 (0 bis 6), 645: 0 bis 6 (0 bis 6), 646: 0 bis 6 (0 bis 6), 647: 0 bis 6 (0 bis 6), 648: 0 bis 6 (0 bis 6), 649: 0 bis 6 (0 bis 6), 650: 0 bis 6 (0 bis 6), 651: 0 bis 6 (0 bis 6), 652: 0 bis 6 (0 bis 6), 653: 0 bis 6 (0 bis 6), 654: 0 bis 6 (0 bis 6), 655: 0 bis 6 (0 bis 6), 656: 0 bis 6 (0 bis 6), 657: 0 bis 6 (0 bis 6),